



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 261. Frag. Diweil der Herr verheyssen: Alles was jhr begeret im
Gebett/ das werdet jhr empfahren/ wann jhr glaubet. Jtem/ wo zwen auß
euch/ eines Dings halber auff Erden/ warumb es ist/ daß sie ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Die 259. Frag. Wer heyst inbrünstig im Gebet?

Rom. 12.
Zukunft des
Geists.
Psalm. 111.

Antwort. Der jenig / so mit eyferigem Gemüt / herrlicher Begier / vnnd
embftigem Fleiß / den Willen inn der Lieb vnsers Herren Jesu Christi vollbringet/
wie geschrieben stehet : Er wirdt sich in seinen Gebotten / vber die Massen sehr be-
lustigen.

Die 260. Frag. Dieweil der Apostel an einem andern Ort spricht:

Ephes. 4.
1. Cor. 14.
Rom. 14.

Werdet nicht vnuerständig / vnnd an einem andern Ort sagt:
Seydt nicht klug bey euch selber: Kan es auch geseyn / daß der/
so nicht vnuerständig ist / bey ihm selber nicht
klug seye?

Vergleichung
dieser zweyer
Sprüche / auß
den nachfolgen
den Worten
Pauli.

Antwort. Ein jedes Gebott hat sein eigens Zahl vnnd Gemäret: Dann ein
dises/Ihr: solt nicht vnuerständig seyn / hencke Paulus hinan / sondern den Will-
len Gottes verstehn / vnnd bey dem andern: Sey nicht klug bey dir selbst / sonder
hinzu / sondern fürcht den Herren / vnnd stehe ab von allem Bösen. Demnach so
ist diser vnweiss vnnd vnuerständig / so den Willen des Herren nicht versteht der
jenig aber klug bey sich selber / welcher seiner eignen Vernunft nachfolget / vnd die
Wort Gottes nicht nach dem Glauben richtet. Derowegen / so jemand nicht vnuer-
ständig / noch bey ihm selber klug zuseyn begeret / der muß den Willen des Herren
nit anderst / weder durch den Glauben / in Gott verstehn / vnd in göttlicher Furcht
dem H. Apostel nachfolgen / der also spricht: Auff daß wir verstören die Katholiken
vñ alle Höhe / so sich wider die Erkantnuß Gottes auffleynt / auch allen Verstand
vnder den Gehorsam Christi gefangen nehmen.

2. Cor. 10.

Matth. 17.
Matth. 18.

Die 261. Frag. Dieweil der Herr verheissen: Alles was ihr begeret in
Gebett / das werdet ihr empfangen / wann ihr glaubet. Item / wo zwen auß euch / eines

2. Cor. 12.

Dings halber auß Erden / warumb es ist / daß sie bitten wollen / eins werden / so soll ihnen solches
widerfahren. Warumb haben dann etwan die Heiligen das jenig / darumb sie gebetten mit
empfangen / als der Apostel Paulus / da er spricht: Ich hab den Herren drey mal
darfür gebetten / daß er von mir wich / vnnd ist dannoch seines Ditts /
wie auch der Prophet Hieremias / vnnd Moses selber /
nicht gerechert worden?

Matth. 26.

Antwort. Dieweil vnser Herr Jesus Christus also gebettet: Vater / ist es
möglich / so geh diser Kelch von mir. Vnd bald darauff gesagt hat: Aber nit mein /
sondern dein Will geschehe / so ist erstlich zuwissen / daß wir keinen Befehl ha-
ben / nach vnserm Willen zubitten / seytemal vns das gut vnd nützlich verborogen /
auch das jenig / darumb wir zu Gott ruffen / nicht eigentlich bewußt ist: Demnach
sollen wir mit guter Vorberachtung / vnser Gebett nach dem Willen Gottes rich-
ten: Vnnd wann wir nicht erhört werden / gedenccken / daß vns einweder die Ge-
duld / vnnd ein stete Verharmuß im Gebett vonnöten thut / vermög der Parabel
darinnen vns der Herr ohn vnderlaß zubetten / vnnd nicht los zuwerden vermög
net. Item / laut des jenig Spruchs / der anderstwo stehet / daß er vmb seiner vnuer-
schämten Vngestümigkeit willen auffsteht / vnnd im / so vil er bedarff / gebet / vnd
oder daß vns ein Rew / Besserung / vnnd fleißige Fürsorg zu haben gebüre / nach dem
Spruch / der von Gott / durch den Propheten eingeführt wirdt / vnnd also lautet:
Wann ihr ewere Hand zu mir außstrecket / so will ich mein Angesicht von euch we-
den: Vnnd wann ihr ewr Gebett manigfaltiget / so wil ich euch nicht erhören / dann
ewre Hand seynd voll Bluts. Waschet euch / werdet reyn / vnd was daselbst weiter
folgt: Daß aber auch jezunder viler Menschen Hand voller Bluts stecken / mögen
die jenigen ohn allen Zweyfel glauben / so das Vertheil Gottes / welches wider den
der ein Gebot zu predigen empfangen / vnd dasselbig stillschweigend vbergeben / ge-
falle ist / nemlich / das Blut des Sünders / wirdt von den Hände des Wärders er-
fordere werden: Solches Vertheil hat der H. Apostel Paulus / als warhafft / vnnd
vnuermeydenlich erfahren / in dem er spricht: Von diser Zeit an / bin ich reyn von al-
ler Menschen Blut / dann ich hab mich / euch allen Willen Gottes zuuerkundigt /
nie gewägert. Wann nun der jenig / so allein stillschweiget / an dem Blut der Sünd-
er

Luc. 18.
Warumb der
Herr bisweilen
vnser Gebett
nicht erhört /
sonder ein lan-
ge zeit mit vns
eine Müßschub
mache.
Esai. 1.

1. Joh. 18. 33.
Act. 20.

Basilli

Opera

Gerhard

der schuldig würde: Was sollen wir dan von disen sagen/die mit Worten vnd Wercken/ander Leuten Ergernuß vnd Anstos geben?

Bisweilen aber würde auch der Bittend/seiner Unwürdigkeit halber nit gewehret/als in dem H. David zusehen/welcher dem Herrn begeret/ein Haus zubawen/ jedoch ein solches nit erlangen möchte/dann wiewol er Gott angenehm vnd gefällig war/so ist er doch diser seiner Bitt nit würdig geachtet worden: Gleichfalls hat auch der Prophet Hieremias/von wegen der manigfaltigen Sünden des Volcks/mit seinem Gebett vor Gott nichts außgerichtet. Ferner so trägt sich offtermaln zu/das die Gelegenheit der Zeit/darinnen wir bitten solten/durch vnser Faulheit vñ Saumseligkeit vbersehen/vnd nachmaln das Gebett/vnzeitiger vñnd vergeblicher Weisfürgenommen wirdt. Bey diesem Spruch aber (Ich hab den Herren drey mal darfür gebetten/das er von mir wick) haben wir vns zuerinnern/das der außserlichen vñnd leiblichen Trübsalen/die Gott vber vns einführen vnd verhengt thut/vilerley Drsache seyn/seytemal sie auß göttlicher Ordnung beschehen/vnd das vil besser ist/das wir dergleichen Creuz tragen/wed das wir darvon solten gestreyet seyn. Demnach wann einer bey jm selbst erkennt vnd weyß/das er durch Gebett vñnd Flehen/von seiner Beschweruß muß erledigt werden/so würde derselbig erhört/als die zwen Blinde im Euangelio/auch die zehen Aussätzigen/vñnd andere mehr/wann aber einem die Ursache seiner Trübsal vñnd Versuchung vnbekannt ist (dann es thut vnderweilen auff den Menschen/darumb Creuz vñnd Leyden fallen/das er durch die Geduld/das fürgesteckte Zihl/der Besserung erreyche soll) vñnd der jenig/so bis an das End verharren muß/sein Anfechtung vñnd Bekümmernuß/Gott den Herren abbitten wil/so würde er nicht gewehret/seytemal solches dem Zihl/das ihm Gott auß väterlicher Güte vñnd Barmherzigkeit gesetzt hat/in allweg zuwider ist.

Diser Spruch aber (Wann zwen auß euch/einer Sach halber/ıc.) ist durch die Folg des nachgehenden Texts genugsamblich zuuerstehn/dan es würde daselbst von dem/der den Sünder straffe/vñnd auch von dem/der die Straff erduldet/geredet/das nemlich Gott/den Tod des Sünders nicht beger/sonder das er sich bekehr vñnd lebe: Wann nun der jenig/so die Straff empfähet/in sich selber geht/vñnd dem jenigen der ihn straffe vñnd vermahn/Gebohsam leyset/so würde denselbigen ein jedes Ding/darüber sie eins werden/zustehn/das ist/es würde ihn ein jedwedere Sünd/vñnd welche sie Vergebung bitten/von dem gütigen Gott nachgelassen: Dann wo d Gestraffe/mit dem Straffend nit vber eins stimbt/so erfindt sich kein Verzeihung/sonder vil mehr die Bindung/wie in demselbigen Text hernach folgt: Was ihr auff Erden binden werdet/das soll in dem Himmel gebunden seyn/zu Erfüllung des Dreyheyls: Wann aber der Gestraffe/auch die Kirchen nicht höret/so halt ihn für einen Heyden vñnd Zollner.

Die 262. Frag. Seytemal die Armut vñnd Dürfftigkeit/in H. Sch:iffte gelobt wirdt/als nemlich: Selig seynd die Armen. Item/Herz/du hast das Verlangen der Armen vernommen. Item/Der Arm vñnd Dürfftig/werden deinen Namen loben: Was hat dann Armut vñnd Dürfftigkeit (paupertas & inopia) für einen Vnderschied/ vñnd wie thut der Prophet David mit Wahrheit reden. Ich bin arm vñnd dürfftig worden?

Antwort. Wann ich mich des Apostolischen Spruchs erinnere/da Paulus von dem Herrn also redt: Welcher/ob er wol reich war/vñnd vnser willen ist arm worden/so heyst meines Erachtens/diser arm/der zuuo: reich gewesen/vñnd hernach in Armut gerathet ist: Dürfftig aber heyst der jenig/der von Anfang seines Lebens in Armut gesteckt/vñnd solchen Last/nach dem wolgefälligen Willen Gottes getragen hat: Da sich aber David selber arm vñnd dürfftig zuseyn bekennt/redt er solches eintwed auff die Person des Herrn Christi: Welcher arm ist/nach de Spruch Pauli/da er sagt: Der vñnd vnser willen/als er reich war/ist arm worden/dürfftig aber/darumb das er keines reichen/sonder eines Zimmermans Sohn/nach dem Fleisch geneit wurde/oder vñlleicht deshalben/das David/wie auch der H. Job/im keine eigne Schatz noch Güter einsamblet/sonder alles nach dem Willen des Herrn aufspendet hat.

Lee ij Die

Ein andere Dsach/warumb Gott den Bittenden nit allweg erhören thut. Hierem. 37.

2. Cor. 12.

Matth. 9. Luc. 18. 17. Matth. 9.

Matth. 18.

Matth. 5.

Psal. 9.

Psal. 73.

Psal. 69.

2. Cor. 8.

Philip. 2.

Warumb der Herr Christus arm vñnd dürfftig geneit wurde.

fürlich be... im Geist... Gemüts/herliche... des Herrn Jesu Christi... gebotten/von... in einem andern... einem andern... es auch sehn... im selber nise... Zahl vñnd... Paulus hinein/sonder... ey nicht Kling... ab von allem... llen des Herrn... Vernunft... Derwegen/so... /der muß den... verstehen/vñnd... das wir ver... es aufsteyn... ften: Alles... et. Item/wo... wollen/eins... en das jenig... Ich hab den... ist dannoch... vñnd Moses... ?... istus also... arauff gesag... ften/das... das gut... ht eigent... bett nach dem... enden/das... enden thut... vñnd nicht... wo steht/das... id im/so vil... für sorg... zugeführer... ich mein... so wil ich... det reyn/vñnd... Hand voller... theyl Gottes... big stillsch... von den H... stel Paulus... dieser Zeit... n Willen Gottes... chweig/an den...